

LESERBRIEFE 

Entscheidung dem Volk überlassen

In Hinblick auf die Gemeinderats-sitzung vom 4. Juni mache ich mir folgende Gedanken zu den Projekten «Glattalbahn» und «Transformation Steinacker»:

Viele Einwohnerinnen und Einwohner von Kloten sind gegenüber der Transformation des Steinacker-Quartiers und dem Glattalbahn-Projekt sehr gespalten. Die Verunsicherung bei den Klotener Parteien und der Stadt Kloten ist spürbar, denn sie spüren offensichtlich die Verunsicherung der Bevölkerung – trotzdem reagieren sie nicht.

Die VBG und die Stadt Kloten haben die Bevölkerung im Projekt «Glattalbahn» nicht miteinbezogen. Es sind total 73 Einsprachen gegen das Projekt eingereicht worden. Es ist offensichtlich, dass mehrere Firmen im Steinacker Einsprachen erhoben haben.

An der Infoveranstaltung der IG Steinacker waren nur die drei grossen Baufirmen Implenia, Specogna und Eberhard Bau vertreten. Das überrascht nicht, denn diese profitieren von der Aufwertung und den Bauprojekten. Die Frage stellt sich, weshalb keine anderen Eigentümer vertreten waren. Eine wichtige Entscheidung soll an der Gemeinderats-sitzung zum Thema «Teilrevision Bau- und Zonenordnung (BZO) 2021, Steinacker» getroffen werden. Denn genau diese Entscheidung bedeutet die Zustimmung oder die Ablehnung der Steinacker-Transformation. Die Frage an den Gemeinderat stellt sich: Warum soll der Gemeinderat die ganze Last tragen, anstatt diese Entscheidung dem Volk zu überlassen?

Ursula Grissemann, Kloten